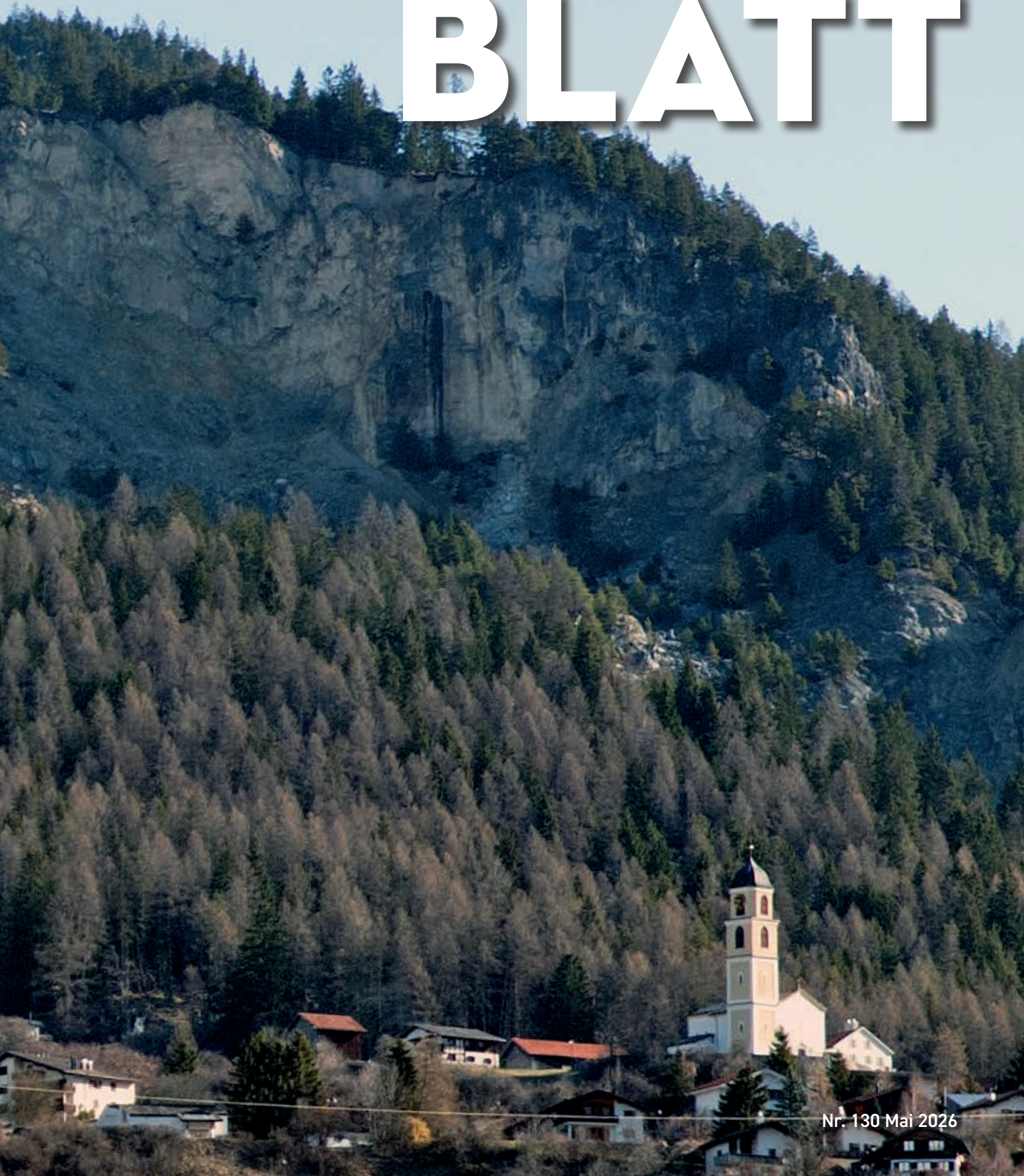


Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT



Nr. 130 Mai 2026



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 «Bewusst Halt im Glauben gesucht»
- 6 «Veni sancte spiritus» – «Komm herab, o Heil'ger Geist»
- 9 Anton Capaul neu in der Redaktionskommission
- 9 Eine neue Stimme für die Vespere
- 10 Gesangbuch «clom» erscheint an Pfingsten
- 12 Abschluss des Bistumsjahres in Zürich
- 12 ETH Zürich entwirft Zukunftsbilder
- 13 La crappa che nus purtein
- 14 Pentecoste e trasformazione
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Ein dichter Monat Mai voller Himmelsspuren erwartet uns. Innerhalb weniger Wochen feiern wir mit Christi Himmelfahrt (14. Mai), Pfingsten (24./25. Mai) und dem Dreifaltigkeitssonntag (31. Mai) zentrale Hochfeste unseres Glaubens.

Christi Himmelfahrt lenkt unseren Blick nach oben – und zugleich nach innen. Jesus entzieht sich nicht einfach der Welt, sondern wird auf neue Weise gegenwärtig. Er ist nicht mehr an Ort und Zeit gebunden. Diese Zusage kann gerade in unserem Alltag tröstlich sein: Gott ist nicht fern, sondern auf neue Weise nahe.

Mit Pfingsten tritt diese Nähe kraftvoll in Erscheinung. Der Heilige Geist erfüllt die Jünger – und mit ihnen die ganze Kirche – mit Mut, Hoffnung und Lebendigkeit. Pfingsten erinnert uns daran, dass Glaube kein statisches Gebilde ist, sondern ein lebendiger Prozess.

Der Dreifaltigkeitssonntag schliesslich lädt ein, dieses Geheimnis Gottes tiefer zu betrachten: ein Gott in Beziehung – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Ein Gott, der nicht Einsamkeit ist, sondern Gemeinschaft. Daraus erwächst auch für uns ein Auftrag: unser Leben in Beziehung zu gestalten – zu Gott und zueinander.

Dieser besondere Monat lädt uns ein, innezuhalten, mitzufeiern und uns neu berühren zu lassen. Denn unsere Feste sind mehr als Erinnerung, sie eröffnen Perspektiven für unser Leben im Glauben.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 130/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevegin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Die Kirche dominiert das Dorf Brienz, das vom Bergsturz bedroht worden ist. (Bild Susanne Taverna)

«BEWUSST HALT IM GLAUBEN GESUCHT»

Noch bis im Sommer ist Don Federico Pelicon Pfarradministrator der katholischen Kirchgemeinde Albula/Alvra. In seinen sechs Jahren in der Gemeinde hat er die Evakuierung von Brienz/Brinzauls aus nächster Nähe miterlebt. Das Pfarreiblatt hat mit ihm über seine Erfahrungen in Graubünden in den vergangenen sechs Jahren gesprochen.

Don Federico, Sie sind bis im Sommer noch Pfarradministrator der katholischen Kirchgemeinde Albula/Alvra. Wann haben Sie diese Stelle angetreten?

Don Federico Pelicon: Mit Beginn des neuen Kirchenjahres 2020 wurde ich durch Ernennung des Bistums Chur und Anstellung der Kirchgemeinde Albula/Alvra als Pfarradministrator eingesetzt. Seither darf ich die acht Pfarreien und zwei Seelsorgestationen im Seelsorgeraum Albulatal/Val Alvra begleiten und mit den Menschen vor Ort Kirche leben.

Kannten Sie die Region bereits, als Sie die Stelle antraten?

Ja, das Bistum Chur war mir durch langjährige Freundschaften im Engadin bereits vertraut. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt Graubündens – mit Deutsch, Romanisch und Italienisch – erinnert mich stark an meine Heimat Friaul-Julisch Venetien, wo ebenfalls mehrere Sprachen und Kulturen zusammenleben. Dadurch fühlte ich mich hier von Anfang an innerlich verbunden. Mein Vater hat in den 60er-Jahren in Zürich gearbeitet. Meiner Familie war die Schweiz einigermaßen bekannt.

Im Sommer verlassen Sie die Gemeinde Albula/Alvra. Wo zieht es Sie hin?

Ich habe mich entschieden, nach dieser schönen Zeit im Albulatal wieder nach Italien zurückzukehren.



Porträt Don Federico Pelicon



Messe mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Brienz/Brinzauls.

Ihre Zeit in der Kirchgemeinde Albula/Alvra war geprägt durch die zweimalige Evakuierung von Brienz/Brinzauls wegen des drohenden Bergsturzes. Wie stark hatte dies Einfluss auf Ihre seelsorgerische Arbeit?

Die Evakuierungen haben meine seelsorgerische Arbeit stark geprägt. In einer Situation von Unsicherheit und Bedrohung wird der Glaube existenziell. Es ging weniger um Strukturen, sondern um Nähe, Begleitung und das gemeinsame Aushalten von Sorgen. Die Erfahrung hat mir erneut gezeigt, was Papst Franziskus in «Fratelli tutti» schreibt: «Niemand rettet sich selbst, man rettet sich gemeinsam. Aber in diesem Bewusstsein zu wachsen und zu reifen, erfordert Kraft, Unterscheidungsvermögen und Liebe im Herzen eines jeden.»

Während der langen Evakuierungen waren die Dorfbewohner über mehrere Regionen verteilt. Konnten Sie mit diesen trotzdem Kontakt halten und wie?

Der Kontakt ist nie abgerissen. Durch die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum konn-

ten wir eine kontinuierliche Begleitung gewährleisten – durch Gottesdienste in anderen Pfarreien, persönliche Gespräche, Telefonate und Begegnungen. Es war berührend zu sehen, wie Brienerinnen und Briener auch in anderen Kirchen des Tales mitgefeiert haben. Bei zwei Gelegenheiten haben wir bei der Wendelin-Kapelle die Messe gefeiert. Von diesem Ort, der sich knapp ausserhalb der ehemaligen roten

«DIE EVAKUIERUNGEN HABEN MEINE SEELSORGERISCHE ARBEIT STARK GEPRÄGT.»

Zone befindet, kann man das Dorf Brienz/Brinzauls aus nächster Nähe sehen. Wir haben dort ganz bewusst gefeiert, um mit unserer Anwesenheit symbolisch zu zeigen, dass Brienz für viele Menschen weiterhin ein Ort des Herzens bleibt. So ist Gemeinschaft langsam über Pfarreigrenzen hinausgewachsen, und das bleibt auch die zukünftige Herausforderung.

Mit welchen Herausforderungen waren Sie als Seelsorger konfrontiert während dieser Zeit?

Die grösste Herausforderung war die Unsicherheit: Niemand wusste, wie sich die Lage entwickeln würde. Viele Menschen waren innerlich zerrissen – zwischen Hoff-

«VIELE MENSCHEN WAREN INNERLICH ZERRISSEN.»

nung auf Rückkehr und Angst vor einem endgültigen Verlust ihrer Heimat. Es war mir wichtig, zuzuhören, Raum für Sorgen zu geben und gleichzeitig die Hoffnung zu stärken, ohne etwas zu beschönigen.

Suchten die betroffenen Personen bewusst auch Trost im Glauben während dieser Zeit der Evakuierung?

Ja, viele Menschen suchten bewusst Halt im Glauben. In Krisenzeiten stellen sich grundlegende Fragen nach Sinn, Vertrauen und Zukunft. Feldgottesdienste in der



Nähe des Dorfes oder Feiern in den Nachbarpararreien waren sichtbare Zeichen dieser Hoffnung. Der Klang der Glocken von St. Calixtus über dem verlassenem Dorf war für viele ebenfalls ein starkes geistliches Zeichen der Verbundenheit.

Die Lage am Berg hat sich so weit beruhigt, dass die Evakuierung aufgehoben wurde. Spüren Sie eine Erleichterung in der Bevölkerung?

Ja, ich nehme Freude und Erleichterung wahr, aber auch Vorsicht und Nachdenklichkeit. Manche kehren mit grosser Dankbarkeit zurück, andere brauchen Zeit, um wieder Vertrauen zu fassen. Diese gemischten Gefühle sind verständlich. Umso wichtiger ist es, das Zugehörigkeitsgefühl zu einer grösseren Gemeinschaft zu pflegen, die über die geografischen Grenzen des Dorfes hinausgeht.

Wie hat Sie diese Zeit im Albulatal geprägt?

Diese Zeit hat meine priesterliche Berufung vertieft. Zwei Symbole begleiten mich dabei: Die Tanne, die für die Sehnsucht des Menschen nach dem Himmel steht, und der Wind, der für mich den lebendigen Geist Gottes symbolisiert, der auch in schwieri-

gen Zeiten wirkt. Die Erfahrung im Albulatal hat mir erneut gezeigt: Kirche ist nicht zuerst ein Gebäude aus Stein, sondern dort lebt, wo Menschen gemeinsam glauben, hoffen und einander unterstützen. Besonders in Momenten der Verletzlichkeit wird Gottes Nähe spürbar. Darum wünsche ich mir, dass unsere Pararreien Orte werden, an denen Menschen Kraft aus dem Evangelium schöpfen können. Entscheidend ist

«MANCHE KEHREN MIT GROSSER DANKBARKEIT ZURÜCK.»

dabei nicht das Ansehen oder die Struktur, sondern die Treue zum Evangelium und die Nähe zu den Menschen. Wenn diese Haltung lebendig bleibt, entsteht eine Seelsorge, die vom Geist Gottes getragen wird und Menschen in Bewegung bringt.



Don Federico Pelicon bei einer Wandung neben einem Gipfelkreuz.
(Alle Bilder zVg)

Don Federico Pelicon ...

... schloss sein Theologiestudium in Rom mit dem Lizentiat im Kanonischen Recht der Ostkirchen ab. Zudem war er unter anderem für Radio Vatikan tätig. Im Jahr 1999 empfing Don Federico die Priesterweihe. Danach war er in verschiedenen Pararreien im Amt. Im Laufe seines Wirkens im Jesuitenorden engagierte er sich in der Jugend-, Hochschul- und Sozialpastoral sowie in der priesterlichen Weiterbildung. Auch im Bereich der Spiritualität ergänzte er seine Ausbildung durch Fortbildungen im Bereich der Psychologie. Seit Dezember 2020 und noch bis zu diesem Sommer ist Don Federico Pelicon Pfarradministrator der Kirchgemeinde Albula/Alvra.

«VENI SANCTE SPIRITUS» - «KOMM HERAB, O HEIL'GER GEIST»

Eine Erklärung der poetischen Hommage an den Heiligen Geist zum Pfingstfest im
«Veni sancte spiritus».

Der Verfasser dieses wohl um 1200 entstandenen Gebetstextes ist nicht genau identifiziert, überwiegend genannt wird aber der Name des Erzbischofs von Canterbury, Stephan Langton (gestorben 1228). Der kunstvolle Aufbau des lateinischen Textes, die Wahl und Komposition der Worte und Bilder setzen voraus, dass der Verfasser über eine ausserordentliche poetische Kraft verfügte, so dass manche Kommentatoren sogar annahmen, der Heilige Geist selbst habe die Feder geführt. So hat jede der 30 Zeilen im lateinischen Original genau sieben Silben, es ist stets der gleiche Rhythmus, in den die Betenden hineingezo-

**«MANCHE DENKEN,
DER HEILIGE GEIST SELBER
KÖNNTE DIE FEDER
GEFÜHRT HABEN.»**

gen werden. Dies ist ganz bewusst gesetzt, um dem ganzen Gebet den Heiligen Geist mit seinen siebenfältigen Gaben einzuweben. Der Prophet Jesaja zählt sechs Gaben des Geistes, nämlich den Geist der Weisheit und der Einsicht, des Rates und der Stärke, den Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht (vgl. Jes 11,2), zu denen die christliche Tradition als siebte Gabe noch den Geist der Frömmigkeit hinzufügt hat.

Die Gaben des Geistes

In zehn Strophen à drei Zeilen bezeugt der Verfasser das lebendige Wirken des Geistes. Immer gehören jeweils zwei Strophen zusammen: 1 und 2, 9 und 10, 3 und 4, 7 und 8 und in der Mitte des Liedes 5 und 6. Im ersten Strophenpaar, also in den Strophen 1 und 2, fällt auf, dass viermal das Kommen des Geistes erfleht wird. Dieser Geist ist etwas, das sehnlichst herbeigerufen werden will, denn er «weht, wo er will», wie Jesus im Johannesevangelium (Joh 3,8) sagt. «Du hörst sein Brausen», fährt der irdische Jesus dort fort, «weisst aber nicht, woher er kommt und wohin er geht.» Dreimal wiederholt Strophe 2 dieses «Komm!» und bringt die Dringlichkeit des Sehnsens der Betenden ins Wort. Es ist der «Vater der Armen», der Anwalt der Schwachen, der Witwen und der Waisen (vgl. Ijob 29,12f.), der, der Verlassene heimbringt und Gefangene befreit (Ps 68,6-7). Korrespondierend dazu rufen die letzten beiden Strophen nach den Gaben des Geistes, die ein gutes Ende und die Vollendung am Ende der Zeiten bringen werden. Es ist eine vertrauensvolle Bitte, die sich auf die Zusage stützen kann, dass der Vater den Heiligen Geist, den Beistand, senden und die zu ihm gehören nicht «als Waisen zurücklassen» wird (vgl. Joh 14,18).

In diesen Rahmen, den die beiden Strophenpaare bilden, fügen sich wie-

der je zwei Strophenpaare ein. Die dritte und die vierte Strophe zählt auf, wie der Geist wirkt: Er ist höchster Tröster, Freude für Herz und Sinn, Begleiter in der Not, Spender von Ruhe, süsse Erfrischung und «süßer Seelengast», wie eine der vielen deutschsprachigen Fassungen das lateinische Original übersetzt. Der Geist ist lebendig und macht lebendig. Die vierte Strophe führt das Wirken des Geistes weiter aus: Er hilft bei allen Nöten der Menschen, bei der Mühe und der Last des Lebens, bei Überhitzung und Trostlosigkeit, und er schenkt Ruhe, Milde und Trost. Mitten ins Leben der Menschen wird er hinein-

**«ER IST GEGENWÄRTIG
UND NAH, DABEI ABER KEIN
AUFDRINGLICHER ODER
INDISKRETER GAST.»**

gerufen. Er ist gegenwärtig und nah, dabei aber kein aufdringlicher oder indiskreter Gast. Auf den ersten Blick sind die Gaben des Geistes recht einfach und vielleicht auch unscheinbar, aber sie verändern den Menschen und ermöglichen ihm Leben, ja: ein wahrhaftes Leben. Konzentrisch dazu angeordnet, benennen die siebte und achte Strophe ganz konkrete Situationen, in denen der Geist heilsam wirken sollte: Er

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unruh schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem giesse Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit. Amen.

*(Übertragung des lateinischen Textes nach
Maria Luise Thurmaier und Markus Jenny
[1971]; KG 493)*

Seq.
V
Eni Sancte Spí-ri-tus, Et emit-te caé-li-tus
Lu-cis tu-ae rá-di-um. Ve-ni pa-ter páu-pe-rum,
Ve-ni da-tor mú-ne-rum, Ve-ni lumen cór-di-
um. Con-so-lá-tor ó-pti-me, Dulcis hospes á-ni-mae,
Dulce refri-gé-ri-um. In labó-re ré-qui-es, In
aestu tempé-ri-és, In fle-tu so-lá-ti-um O lux
be-a-tis-si-ma, Reple cordis ínti-ma Tu-ó-rum fi-
dé-li-um. Si-ne tu-o nú-mi-ne, Ni-hil est in
hó-mi-ne, Ni-hil est innó-xi-um. Lava quod est
sór-di-dum, Ri-ga quod est á-ri-dum, Sana quod
est sáuci-um. Flecte quod est rí-gi-dum, Fove
quod est frí-gi-dum, Rege quod est dé-vi-um.
Da tu-is fi-dé-li-bus, In te confi-dé-nti-bus, Sacrum
septená-ri-um. Da virtú-tis mé-ri-tum, Da sa-lú-tis
éx-i-tum, Da per-én-ne gáudi-um. A-men. Alle-lú-ia.

Über diese QR-Codes können neue Ver-
tonungen mit deutschem Text angehört
werden.



Über diesen QR-Code kann der lateinische
Gesang auf wikipedia angehört werden.



wasche rein und lasse Leben entstehen, er heile von Krankheit, wärme bei Kälte, löse von Erstarrung und lenke den Lebensweg der Betenden. Äussere und innere Wunden rufen nach Heilung.

Im Zentrum des Liedtextes stehen die Strophen fünf und sechs. Noch einmal heisst es flehentlich: «Komm! Komm, o glückseliges Licht!» Sein Licht soll in den Herzen der Gläubigen aufgehen und sie erfüllen. Denn ohne sein Zutun kann die Menschheit nicht bestehen, so stellt das Lied fest. Ein Blick in die gegenwärtige Welt mit ihren kriegerischen Auseinandersetzungen, mit der Not und der Gewalt, unter der so viele Menschen in allen Teilen der Welt leiden müssen, zeigt, wie begrenzt die eigenen Kräfte und Fähigkeiten sind und wie notwendig das Wirken des Geistes Gottes ist.

Ein Lied der Gemeinschaft

Die Pfingstsequenz ist ein Lied der Gemeinschaft der Gläubigen: «Gib dem Volk, das dir vertraut ...» Es ist das Lied derer, die an den Geist glauben, die auf ihn ihre Hoffnung setzen, aber darum wissen, dass sie ihn nicht einfach haben, weshalb sie sehnsüchtig um sein Kommen bitten. Es ist ein gegenseitiges Rufen: Die Betenden rufen

nach seinem Kommen und der Geist ruft die Menschen zum Leben.

Die Liturgie des Pfingstfestes kennt noch ein weiteres Lied, das das Wirken des Heiligen Geist besingt. Es ist der Hymnus «Veni creator spiritus» – «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein», das in einer der zahlreichen Übertragungen ins Deutsche ein beliebtes Lied zum Heiligen Geist ist (vgl. KG 228). In der Liturgie der Kirche hat dieser Hymnus seinen Ort eigentlich im Abendgottesdienst, in der Vesper des Pfingstfestes. Zeugnisse aus dem Mittelalter berichten aber auch davon, dass beide Lieder, Hymnus und Sequenz zum Heiligen Geist, in der Hauptmesse des Festes zusammen erklingen: Die Schola sang den lateinischen Text des «Veni sancte spiritus» und die Gläubigen stimmten dazwischen das Kirchenlied «Komm, Schöpfer Geist» an. Das wäre durchaus auch für die heutige Liturgie eine valable Gestaltungsmöglichkeit.

* Birgit Jeggle-Merz und Michael Merz werden in unregelmässigen Abständen einen Gesang aus dem Kirchengesangbuch oder aus dem Rise up+ vorstellen oder ein zentrales Gebet und seine Bedeutung und Inhalt erläutern.

Am Ostersonntag sowie am Pfingstsonntag ist in der katholischen Liturgie mit der Ostersequenz «Victimae paschali laudes» bzw. der Pfingstsequenz «Veni sancte spiritus» ein zusätzlicher Gesang vorgesehen, der den herausragenden Charakter dieser Feste im Leben der Kirche hervorhebt. Entwickelt haben sich diese Gesänge als Erweiterung des Halleluja-Gesangs vor dem Evangelium, woher auch ihr Name stammt (sequentia = lat. Fortsetzung). Im Kirchenjahr gibt es zwei weitere Sequenzen, am Fest Fronleichnam «Lauda Sion» und das «Stabat mater» am Fest der Schmerzen Mariens (15. September), die aber beide anders als an Ostern und Pfingsten nicht verpflichtend vorgesehen sind.



KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR

Einladung

zur Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 5. Mai, 19.30 Uhr, im Saal des Kirchgemeindehauses Tithhof

TRAKTANDEN

1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 12. November 2025
2. Jahresbericht 2025 des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2025:
 - Bericht des Kirchgemeindevorstandes
 - Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - Genehmigung
4. Wahl der Delegierten und ihrer Stellvertretung ins Landeskirchenparlament (Amtsdauer 2026–2030)
5. Varia

Im Anschluss an die Behandlung der Traktanden folgt ein Referat von Seelsorgerin Flurina Cavegn-Tomaschett, Mitglied der Diözesanen Pastoralentwicklung, zum Thema «Pastoral in Zeiten der Veränderung».

Zum Abschluss der Kirchgemeindeversammlung wird ein Imbiss offeriert.

Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften Mitglieder – ohne Unterschied der Staatszugehörigkeit –, die das 18. Altersjahr erfüllt haben und die übrigen Voraussetzungen der politischen Stimmberechtigung erfüllen.

Die Jahresrechnung 2025 kann auf der Geschäftsstelle der Katholischen Kirchgemeinde Chur, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur, eingesehen bzw. angefordert werden (Tel. 081 286 70 80).

Zudem sind die Unterlagen ab dem 14. April 2026 auf der Website der Katholischen Kirchgemeinde Chur abrufbar (www.kathkgchur.ch).

Chur, 24. März 2026

Für den Kirchgemeindevorstand

Der Präsident: Robert Willi

Die Geschäftsführerin: Regula Schnüriger

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 14. Mai

Hl. Eucharistiefeier für alle drei Churer Pfarreien mit anschliessendem Apéro. Der Jazzchor Arcas Syncopics unter der Leitung von H. Girschweiler begleitet den Gottesdienst mit «A Little Jazz Mass».

Entwicklungsoffer der drei Churer Pfarreien

Die gemeinsame Kollekte der drei Churer Pfarreien an Pfingsten kommt dem **Huduma-Projekt von Pater Paul Chummar in Kenia** zugute.

Huduma bedeutet «Fürsorge». In Kibiko, wenige Kilometer ausserhalb von Nairobi, konnte hier 2010 Pater Paul im Auftrag seines Ordens (CMI) zwei Grundstücke im Massailand (Nomadengebiet) für Sozial- und Bildungsprojekte erwerben. 2014 wurde eine Primarschule eingeweiht, in welcher inzwischen über 900 Schülerinnen und Schüler (überwiegend Massai-Kinder) unterrichtet werden.

Ein Jahr später begann man mit dem Bau einer Tagesklinik und Behinderteneinrichtung. 2019 hatte ich selber die Möglichkeit, das Projekt zu besuchen. Inzwischen konnte auch die Tagesklinik eröffnet werden. Sie bietet den Armen und Bedürftigen aus der Umgebung des Massailands medizinische Beratung und Behandlung, erschwingliche Medikamente und Labordienstleistungen. Im ersten Jahr wurden über 3000 Patientenbehandlungen durchgeführt. Fachärzte aus Deutschland und anderen europäischen Ländern unterstützen das Projekt mit ihrer Hilfe.

Letztes Jahr konnte nun auch die Behinderteneinrichtung fertiggestellt werden. Sie beinhaltet eine Sonderschule mit acht Klassenzimmern, Therapie- und Beschäftigungsräume, vier Schlafräume für insgesamt 66 Kinder und Jugendliche, behindertengerechte Toilettenanlagen, eine Küche und die Wäscherei. Erfahrene und gut ausgebildete Ordensschwwestern von der Gemeinschaft der «Anbetungsschwwestern aus Indien» konnten mit der Leitung der Einrichtung betraut werden. Dieses Osterfest nahm nun auch die Sonderschule ihren Betrieb auf. Die Einrichtung des Internats für weitere Kinder und Jugendliche braucht hingegen noch zusätzliche Investitionen.

Im Namen von Pater Paul ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung. Pater Paul wird diesen Sommer die Vertretung in der Erlöserkirche übernehmen. Dann haben Sie die Möglichkeit, ihn persönlich kennenzulernen.



Pater Paul Chummar und Pfarrer Erich Camenzind vor der damals noch im Bau befindlichen Tagesklinik (2019).

DOMPFARREI

Dompfarramt

St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, 7000 Chur
 Telefon 081 252 20 76
 dompfarrei@kathkgchur.ch
 Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer
 Sonja Ludwig, Religionspädagogin
 sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro: Sonja Ludwig

Montag und Mittwoch bis Freitag
 08.00 bis 11.45 Uhr

Rigahaus, Villa Sarona und Alterssiedlung Bodmer

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
 Telefon 081 252 20 76

Gottesdienste

Freitag, 1. Mai

Hl. Josef der Arbeiter

Herz-Jesu-Freitag

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Weihegebet an das Herz Jesu

Samstag, 2. Mai

Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

5. Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für ein Rehasentrum für Kinder in Tansania

Samstag, 2. Mai

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, Dankmesse der Erstkommunikanten, Flötengruppe

Sonntag, 3. Mai

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Montag, 4. Mai

Hl. Florian, Märtyrer, und heilige Märtyrer von Lorch

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 5. Mai

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
 12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 6. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 7. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 8. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 16.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Rigahaus)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 9. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 10.30 Uhr Diakonenweihe von Mauro Giaquinto und Priesterweihe von Sven Probst

6. Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für die Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind

Samstag, 9. Mai

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Mai – Muttertag

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 08.45 Uhr Hl. Messe im tridentinischen Ritus
 10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Montag, 11. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 12. Mai

Hl. Pankratius, Märtyrer

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
 12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 13. Mai

Unsere Liebe Frau von Fatima

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

Feiertagsopfer für das Franziskanerhilfswerk in Sri Lanka

Donnerstag, 14. Mai

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 15. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 16. Mai

Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

7. Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 16. Mai

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Mai

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier (während der Predigt **Kinderkatechese** im Pfarrhaus), anschliessend **Kirchenkaffee** im Pfarreisaal, Hof 14

Montag, 18. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 19. Mai

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
 12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 20. Mai

Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester, Volksprediger

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 21. Mai

Hl. Christophorus Magallanes, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Mexiko

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten
 19.00 Uhr Taizé-Abendgebet in der Krypta

Freitag, 22. Mai

Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 23. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

HOCHFEST VON PFINGSTEN

Entwicklungshilfeopfer der Churer
Pfarreien (siehe Seite 1)

Samstag, 23. Mai

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Mai

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

10.00 Uhr Pontificalamt mit Bischof
Joseph Maria Bonnemain

15.00 Uhr Firmung der Jugendlichen
der Dompfarrei, anschlies-
send Apéro

PFINGSTMONTAG, 25. Mai Maria, Mutter der Kirche

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Mai

Hl. Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Mittwoch, 27. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Donnerstag, 28. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier,
anschliessend Aussetzung
des Allerheiligsten

Freitag, 29. Mai

Hl. Paul VI., Papst

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Villa Sarona)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 30. Mai

Mariensamstag

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

13.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier, Investi-
tur des Ritterordens vom
Heiligen Grab in Jerusalem

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Sonntagsopfer für das Priesterseminar
St. Luzi in Chur

Samstag, 30. Mai

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Mai

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr

Jz Pfarrer Paul Carnot

Jz Verena Bondolfi-Lanfranchi

Jz Kurt Alig

Jz Luzius und Emma Alig-Tschopp

Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr

Jz Martin Alig-Niederdorfer, Johann
Albert und Maria Anna Niederdorfer-
Gurt

Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr

Jz Giachen Tomaschett

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit

Jeden Samstag, 16–17 Uhr in der
Kathedrale.

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der
Kathedrale.

Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der
Lourdesgrotte (Die Schweiz betet).

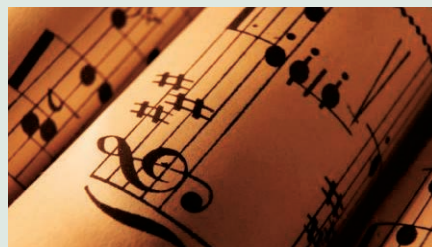
Jeden Donnerstag um 18 Uhr in der Lour-
desgrotte (Lourdesverein Graubünden).

Taizé-Abendgebet

Donnerstag, 21. Mai, 19 Uhr in der Krypta.

Mitteilungen

Gesang und Musik in der Kathedrale



Pfingstsonntag, 24. Mai, 10 Uhr Pontificalamt

Charles-Marie Widor: Messe fis-Moll
op. 36

Daniel Raschinsky, Matthias Bein und
Daniel Hintgerberger: Bariton
Domchor Chur

Sonja Betten, Orgel

Leitung: Dommusikdirektor Andreas
Jetter

Firmung 2026



Bischof Joseph Maria Bonnemain wird
elf Jugendlichen der Dompfarrei das
Sakrament der Firmung spenden:

Pfingstsonntag, 24. Mai, 15 Uhr

Johanna Ambühl, Jay Baikhardt, Elin
Bernardini, Ava Domenig, Tamara
Do Paco Rodrigues, Renata Ferreira
Rodrigues, Gion-Luis Foppa, Matteo Jud,
Carolina Olivieri, McGregor Sanchez,
Naira Wittmann

Der Geist Gottes stärke und führe diese
jungen Menschen auf ihrem Lebensweg.
Wir wünschen den Firmlingen und
ihren Familien einen frohen, gesegneten
Festtag!

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag 09.30 Uhr

Samstag 16.30 Uhr

Pfingstsonntag, 24. Mai, 10 Uhr

Die Messen der **Missão Catolica
Portuguesa** finden jeweils **sonntags
um 9 Uhr** in der Kapelle der Alters-
siedlung Bodmer statt.

Kinderkatechese (4- bis 8-jährige)

Sonntag, 17. Mai, im Pfarrhaus der
Dompfarrei, Hof 14. Während des Wort-
gottesdienstes der Messfeier um **10 Uhr**.

Hl. Messe für Kinder

In der Kirche St. Luzi (Priesterseminar)

Samstag, 16. Mai

14.30 Uhr Anbetung, Beichtgelegenheit
und Kinderkatechese

15.30 Uhr Hl. Messe

Infos bei Johanna Kühne,

Telefon 079 418 08 37



Jassnachmittage

Montag, 4. und 18. Mai,
von 14 bis 17 Uhr

im Pfarreisaal, Hof 14.

ERLÖSERPFARREI



Pfarramt Erlöser

Tödistrasse 10, 7000 Chur
 Telefon 081 284 21 56
 erloeserpfarrei@kathkgchur.ch
 Erich Camenzind, Pfarradministrator
 erich.camenzind@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Hildegard Duff
 Dienstag bis Freitag
 8.00 bis 11.30 Uhr
 hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10
 Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana Coira/ Ems/Landquart

Don Francesco Migliorati
 Telefon 079 294 35 19

Gottesdienste

Die Messen der **Missione cattolica italiana** finden jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

Freitag, 1. Mai

Hl. Josef, der Arbeiter

- 15.00 Uhr Aussetzung und Barmherzigkeitsrosenkranz
- 18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott Lobpreis und Rosenkranz
- 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, mitgestaltet von der KAB zum «Tag der Arbeit», anschliessend Apéro

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für das Ambrosiuswerk

Samstag, 2. Mai

- 16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
- 18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der tamilischen Mission

Sonntag, 3. Mai

- 10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, musikalische Mitgestaltung durch Sergey Aksenov, parallel Kinderkirche
- 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. Mai

- 09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 7. Mai

- 09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 8. Mai

- 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für SHMK – Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind

Samstag, 9. Mai

- 16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Mai – Muttertag

- 10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Apéro
- 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 12. Mai

- 17.30 Uhr Maiandacht

Mittwoch, 13. Mai

Unsere Liebe Frau von Fatima

- 09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Hochfest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14. Mai

- 10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der drei Churer Pfarreien in der Heiligkreuzkirche **(kein Gottesdienst in der Erlöserkirche)**
- 16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 15. Mai

- 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 16. Mai

- 16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Mai

- 10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
- 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Mai

- 09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee
- 15.00 Uhr Ökumenische Kleinkinderfeier in der Erlöserkirche

Donnerstag, 21. Mai

- 09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 22. Mai

- 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Hochfest Pfingsten

Entwicklungshilfeopfer der Churer Pfarreien

Samstag, 23. Mai

- 16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Mai

- 10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit unserem Erlöserchor
- 17.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier der kroatisch-katholischen Mission
- 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Pfingstmontag, 25. Mai

- 10.00 Uhr Firmgottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain, anschliessend Apéro

Dienstag, 26. Mai

- 17.30 Uhr Maiandacht

Mittwoch, 27. Mai

- 09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 28. Mai

- 16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 29. Mai

- 18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 30. Mai

- 16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Mai

- 10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
- 17.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier der kroatisch-katholischen Mission
- 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Samstags 16–16.20 Uhr
 (Sakrament der Versöhnung)

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag um 18.30 Uhr, ausser am 29. Mai um 17.30 Uhr

Gedächtnismessen

Samstag, 2. Mai, 16.30 Uhr

Ida und Primin Schneider-Heeb

Samstag, 9. Mai, 16.30 Uhr

Corina Venzin

Samstag, 16. Mai, 16.30 Uhr

Josefina und Florian Panier-Breitenmoser

Rita Panier

Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr

Käthi Poltera-Stricker

Sonntag, 24. Mai, 10 Uhr

Gertrud Zangerl-Arnet

Samstag, 30. Mai, 16.30 Uhr

Adolf Janett-Elvedi

Carl Eggerling-Tannò

Paula Ottinger-Nay

Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr

Felicia Deflorin

Fidel Camenisch

Myriam Sciamanna

René Wicht-Schmed

Mitteilungen

KAB Chur

Der 1.-Mai-Gottesdienst am **Freitag, 1. Mai, um 19 Uhr** wird von der KAB Chur mitgestaltet. Anschliessend lädt der Vorstand zu einem Apéro ein.

Kollekte vom 2./3. Mai

Das Ambrosiuswerk setzt sich für die Schaffung vielseitiger und gerechter Arbeitsplätze von Fahrenden und besonders von jungen Menschen ein.



Der Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr wird von Sergey Aksenov gesanglich begleitet. Er wirkt selbst seit einigen Jahren beim Ambrosiuswerk mit. Er führt auch Gespräche mit Jugendlichen und fahrenden Menschen. Zurzeit engagiert er sich am Aufbau einer Jugend-Oper, wo viele Jugendliche Arbeit und eine sinnvolle Beschäftigung erhalten sollen. Ebenfalls soll dies ein Beitrag werden zu Eintracht und Frieden unter den Menschen.

Kinderkirche – extra für dich

Am **Sonntag, 3. Mai**, parallel zur Messe um **10 Uhr**. Alle Kinder sind dazu herzlich eingeladen!

Sonntag, 10. Mai – Muttertag

Im Anschluss an die 10-Uhr-Messe sind alle ganz herzlich zu einem Apéro eingeladen. Wir wünschen allen Müttern zu ihrem Ehrentag alles Liebe und Gute sowie Gottes Segen.

Maiandacht – Marienmonat Mai

Zu Ehren Marias, der Mutter Jesu, feiern wir am **Dienstag, 12. und 26. Mai** jeweils um **17.30 Uhr** eine Andacht und laden dazu herzlich ein.

Ökumenische Kleinkinderfeier

«Im Vertrauen wachsen mit biblischen Geschichten»

Auf dem Weg nach Emmaus

Das Team der ökumenischen Kleinkinderfeier lädt alle Kinder bis ca. 6 Jahre und ihre Begleitpersonen herzlich ein, sich auf einen Weg des Gottvertrauens zu begeben, Fragen zu stellen, Gottesdienst zu feiern und dabei Neues zu entdecken.

Am **Mittwoch, 20. Mai**, um **15 Uhr** in der **Erlöserkirche**.

Essen für Alleinstehende

Donnerstag, 21. Mai, um **12 Uhr** im Titthof. Ab- und Neuanmeldungen bitte bis spätestens Dienstagmittag, 19. Mai, 11 Uhr an das Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde, Tel. 081 286 70 80.

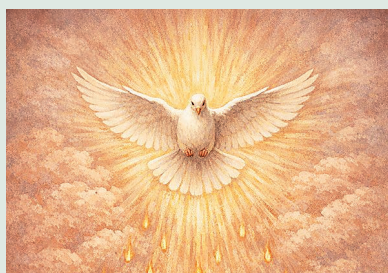
Erlöserchor

Pfingstsonntag, 24. Mai, 10 Uhr

W. A. Mozart: Missa brevis in D-Dur
Mitwirkende: Manuela Tuena (Sopran), Nives Rist (Alt), Christoph Wattle (Tenor), Mattia Ingellis (Bass), Erlöserchor Chur, Orchester ad-hoc, Adrian Müller (Leitung)
Herzliche Einladung!

Firmung

Am **Pfingstmontag, 25. Mai**, empfangen 29 Jugendliche in der Erlöserkirche durch unseren Bischof Joseph Maria Bonnemain das Sakrament der Firmung.



Allen Firmlingen und ihren Familien wünschen wir einen schönen, gesegneten Festtag und Gottes reichen Segen für ihren weiteren Lebensweg

Vorverlegung Gottesdienst

Die Messe am **Freitag, 29. Mai**, findet ausnahmsweise um **18 Uhr** statt.

Pfingsten

Pfingsten ist das Fest der Hoffnung und der Zuversicht. Das kommt im Symbol der Taube zum Ausdruck. Die Taube steht für die Treue. Die Brieftaube trägt ihre Botschaft hinaus in die Welt und findet zuverlässig wieder nach Hause zurück. So trägt auch der Heilige Geist die Botschaft Jesu in unsere Herzen und führt uns zuverlässig zu dem, von dem er ausgegangen ist – zu seinem Vater. «Ich werde meinen Vater bitten», sagt Jesus bei der Abschiedsrede zu seinen Jüngern, «und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit ... Wenn aber jener kommt, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selber reden, sondern er wird sagen, was er hört ... er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.» (vgl. Joh 14,16 f. und 16,13 f.) Der Heilige Geist ist die zuverlässige Brieftaube Gottes ...

Bei der Erzählung von der Arche Noah im Buch Genesis lässt Noah die Taube fliegen, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde abgenommen hat (Gen 8). Auch sie kehrt in Treue zur Arche zurück. Schliesslich mit dem Olivenzweig im Schnabel: Das Zeichen, dass das Wasser zurückgegangen ist. Das ist der Heilige Geist: Land in Sicht! Hoffnung für den Menschen! Perspektive für unser Leben! Als Getaufte und Gefirmte sind wir Träger des Heiligen Geistes. Auch wenn nicht «jeder Vogel, den wir haben» schon Ausdruck des Heiligen Geistes ist: Wer zum Heiligen Geist betet, wer mit ihm verbunden lebt (Sakramente!), wer sich an ihn hält, der kann zuversichtlich den Weg durchs Leben und heim zum Vater gehen.

Erich Camenzind, Pfarradministrator

HEILIGKREUZ- PFARREI



Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger

Christoph Brüning, Diakon
christoph.bruening@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr
und 13.30 bis 17.30 Uhr

Bürgerheim

Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Kantengut
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)

Kath. Gottesdienst:

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr

Kreuzspital (Loëgarten)

Sonntag, 3. Mai, 16 Uhr

Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Mai, 16 Uhr

Wortgottesdienst

Hrvatska katolicka Misija

Pater Zlatko Ćorić
misionar@hkmgr.ch
misija@hkmgr.ch
Svake u 17.00 Uhr sati:
Nedjelje u Heiligkreuzkirche

Gottesdienste

HERZ-JESU-Freitag, 1. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

5. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Verein Aurora – Kontaktstelle für
Verwitwete mit minderjährigen Kindern*

Samstag, 2. Mai

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim

18.30 Uhr Dankgottesdienst der Erst-
kommunikanten und Erst-
kommunikantinnen, in dem
die Bronze-Kreuzchen als
Andenken an die Erstkom-
munion ausgeteilt werden



Sonntag, 3. Mai

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 5. Mai

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Zebrant: Prof. Dr. Franziskus Knoll
Predigt: Student/in der
Theologischen Hochschule
Chur, anschliessend besteht
die Möglichkeit zum Aus-
tausch im Pfarreisaal

Donnerstag, 7. Mai

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

17.30 Uhr Rosenkranz

6. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter
und Kind*

Samstag, 9. Mai

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Mai/Muttertag

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 12. Mai

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. Mai

19.30 Uhr Musikalisches Abendgebet
im Pfarreisaal mit Diakon
Christoph Brüning
Thema: Maria

Fest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14. Mai

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier für alle
drei Churer Pfarreien mit
anschliessendem Apéro
Der Jazzchor Arcas Synco-
pics unter der Leitung von
H. Girschweiler begleitet
den Gottesdienst mit «A
Little Jazz Mass»

Freitag, 15. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau

7. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte für die Arbeit der Kirche in
den Medien*

Samstag, 16. Mai

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Mai

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 19. Mai

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Zebrant: Prof. Dr. Franziskus Knoll
Predigt: Student/in der
Theologischen Hochschule
Chur, anschliessend besteht
die Möglichkeit zum Aus-
tausch im Pfarreisaal

Donnerstag, 21. Mai

09.00 Uhr Wortgottesdienst

17.30 Uhr Rosenkranz

Hochfest Pfingsten

Pfingstsamstag, 23. Mai

*Kollekte: Entwicklungshilfeopfer der
drei Churer Pfarreien*

15.30 Uhr Besammlung der Firmlinge
mit Patinnen und Paten im
Pfarreisaal

16.00 Uhr Firmung mit Bischof Joseph
Maria Bonnemain und der
Band Saitenwechsel
Isabella Schmid (Gesang
und Altsaxophon), Jan Bir-
zele (Bass), Claudio Caluori
(Gitarre), Markus Stoffel
(Percussion)

18.30 Uhr *Gottesdienst fällt aus*

Pfingstsonntag, 24. Mai

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier,
musikalische Begleitung:
Joan Retzke (Trompete)
Simon Theus (Orgel)

Pfingstmontag, 25. Mai

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Mai

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Mai

09.00 Uhr Wortgottesdienst

17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 29. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 30. Mai

18.30 Uhr Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier

Sonntag, 31. Mai

10.30 Uhr Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier

Gedächtnismessen

Samstag, 2. Mai, 18.30 Uhr

XXX. Mirella Bellocco

Samstag, 9. Mai, 18.30 Uhr

Maria und Valentin Bossi-Stocker

Sonntag, 10. Mai, 10.30 Uhr

Brigitta Eicher

Orlando Donati

Mario Prevost

Anna und Karl Fasser mit Sohn Alois

Sonntag, 17. Mai, 10.30 Uhr

Roswitha und Jean Coray-Cahannes und

Sohn Marco

Isabella Walch-Reith

Antonietta Tönz

Maria Huonder

Verena Alig-Maissen

Sonntag, 24. Mai, 10.30 Uhr

Paul Beat Locher-Schneider

Samstag, 30. Mai, 18.30 Uhr

Theresia Berta und Hanspeter Maurer-Engeler

Sonntag, 31. Mai, 10.30 Uhr

Rita Felix

Hilde und Thomas Flury-Cornelius

Gebet zur Mutter Maria

Sei gegrüsst, Maria, Hoffnung der Welt, Mutter Christi, erwählt vom himmlischen Vater, Königin der Engel und Zuflucht der Sünder.

Beschütze mich, zeige mir den Weg zur Heiligkeit.

Ich grüsse dich, Mutter, auf all meinen Wegen, ich bitte dich um Eingebung und Kraft, um meine irdischen Pflichten recht

zu erfüllen, um Gott zu loben und die ewige Seligkeit zu erlangen.

Maria, ich will wie du immer bei Jesus

bleiben in Betlehem und auf Golgota.

Amen!



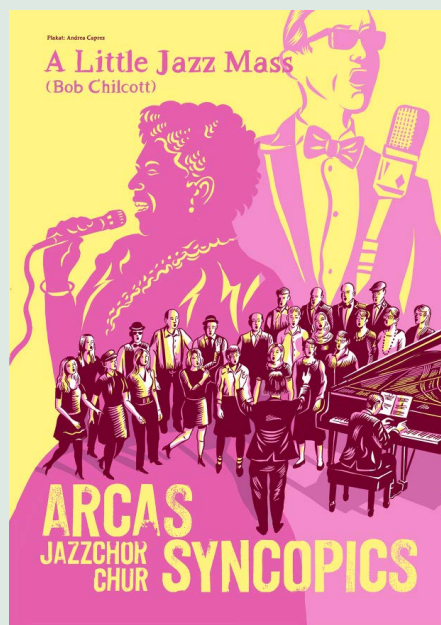
Muttergottes mit Kind (HKK) vom Künstler Klaus Arnold (* 18.5.1928 / † 22.9.2009).

Mitteilungen

Christi Himmelfahrt, 14. Mai

Jazz und Swing; ein Gottesdienst mit einer etwas anderen musikalischen Gestaltung: Der Jazzchor Chur Arcas Syncopics singt die «A Little Jazz Mass» von Bob Chilcott. Das Stück verbindet verschiedene Jazzstile mit dem lateinischen Messtext.

Unter der Leitung von Heinz Girschweiler, und am Klavier begleitet Valentin Kessler.



Firmung

Am **Donnerstag, 21. Mai, um 17 Uhr** besuchen die Firmlinge unseren Bischof Joseph Maria Bonnemain.



Am **Pfingstsonntag, 23. Mai, um 16 Uhr** empfangen 41 Jugendliche das Sakrament der Firmung durch unseren Bischof Joseph Maria Bonnemain.

Aleardi Annachiara, Allenspach Elias, Artho Eleanor, Baumgartner Mavie, Bott Timon, Brechbühl Simona, Caluori Jannis, Candinas Laurin, Casutt Selina, Cathomas Elia, Di Scala Mariella, Dürr Ashanti, Ferreira Lima Beatriz, Grünfelder Rahel, Hogg Nando, Huonder Yanis, Kehl Andri, Kohler Gina, Malgarrita Elia, Maranta Nicolà, Mark Janis, Martins Pereira Lorena, Matic Niko, Mazzoni Bianca, Meliti Leandro, Nanzer Gian Andrea, Nogueira Costa Leandro, Portmann Jana, Pritzi Nina, Quack Jon, Reinoso Ivan, Repole Leandro, Schwendener Navin, Schwitter Nina, Solèr Sari, Strasser Nando, Szczepanski Lorena, Tschenett Nino, Vatalaro Aurora, Zahno Enea, Zahno Manon

Das Team der Heiligkreuzpfarre wünscht euch und euren Familien ein unvergessliches Fest und für die Zukunft viel Erfolg und Gottes Segen.

«Treff» Eltern mit ihren Kleinkindern

Dienstag, 5. und 19. Mai, 9-11 Uhr

Das Pfarreiteam wünscht Ihnen



Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Taufen

Im Sakrament der heiligen Taufe wurden wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Sofia Ferreiro Barbazan, Tochter von Manuel Ferreiro Barbazan und Isabel Abellas

Daria Süess, Tochter von Kalim Ghulam und Stephanie Süess

Ruben Afonso Valente de Carvalho, Sohn von Pedro Miguel Pires de Carvalho und Silvia Noemia Fernandes Valente Carvalho

Beatriz Isabel Valente de Carvalho, Tochter von Pedro Miguel Pires de Carvalho und Silvia Noemi Fernandes Valente Carvalho

Alana Silva da Costa, Tochter von Paulo Alexandre Silva Pereira da Costa und Alexandra Catarina da Silva Moreira

Enea Riccardo Bongulielmi, Sohn von Michele Bongulielmi und Debora Morciano

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

Silvia Kohler

* 27.07.1946 / † 10.03.2026

Claudio Rainolter

* 19.04.1948 / † 13.03.2026

Marianne Gehrig-Neininger

* 09.11.1953 / † 19.03.2026

Marcel Sulzer

* 12.11.1963 / † 20.03.2026

Beat Karl Grünenfelder

* 11.07.1952 / † 22.03.2026

Fridolin Mirer

* 01.05.1955 / † 22.03.2026

Elisabeth Arquint

* 25.03.1948 / † 23.03.2026

Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen kommen viele Fragen auf Sie zu. In diesem schweren Moment des Abschiednehmens ist das **Büro der Stadt Chur für Bestattungen/Friedhöfe** (Tel. 081 254 47 66) die erste Anlaufstelle, die Ihnen in allen organisatorischen Belangen weiterhilft.

Maria Tonidandel-Gögele

* 27.12.1932 / † 26.03.2026

Mirella Bellocco

* 30.08.1980 / † 01.04.2026

Fritz Locher

* 01.04.1941 / † 02.04.2026

Franco Rossetto

* 26.11.1971 / † 02.04.2026

Heidi Menig-Camenisch

* 30.09.1943 / † 13.04.2026

Mirjam Gall-Good

* 02.06.1937 / † 17.04.2026

Primus Platz

* 28.06.1961 / † 19.04.2026

Kath. Frauenverein Chur

Montag, 4. Mai

STRICKGRUPPE

14–17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Mittwoch, 6. Mai

**FRÜHLINGSSPAZIERGANG DURCHS
DOMLESCHG**

Treffpunkt: 12 Uhr, Gleis 12

Billet Chur–Tomils und Scharans–Chur selber lösen

Anmeldung bis 1. Mai an

Fränzi Tanner, Tel. 081 284 12 04,

079 396 30 33

Dienstag, 12. Mai

ZMORGATREFF

9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Mittwoch, 13. Mai

**MAIANDACHT FÜR SENIOREN
IM BODMER**

14.30 Uhr in der Kapelle der Alterssiedlung, anschliessend Zvieri

Donnerstag, 21. Mai

**FÜHRUNG DURCHS
KANTONSSPITAL CHUR**

Treffpunkt: 10.30 Uhr, Heiligkreuzkirche

Kosten: CHF 10.– inkl. Zvieri

Anmeldung bis 14. Mai an

Lucia Lanfranchi, Tel. 079 246 89 37,

lucia@lanfranchi.ch

KINDERHÜTEDIENST «ZWERGLI»

Jeden Donnerstag für Kinder von 3 bis 5 Jahren (ausgenommen Schulferien)

13.30–16.30 Uhr

Pfarreilokal der Erlöserkirche,

Tödistrasse 10

CHF 10.– pro Nachmittag

Auskunft: Miriam Erni, Tel. 079 395 48 00

Sabina Meier, Tel. 079 686 84 40

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Präsident: Robert Willi

Geschäftsstelle: Regula Schnüriger,

Geschäftsführerin

Telefon 081 286 70 80

info@kathkgchur.ch

www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Telefon 081 286 70 83

sozialdienst@kathkgchur.ch

Luana Meier

Sprechstunden:

Dienstag von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler

Pfr. Klaus Rohrer

Telefon 079 351 10 06

Ivana Walser

Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Ivana Walser

Telefon 079 647 14 40

Caritas Graubünden

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur

Telefon 081 258 32 58

info@caritasgr.ch

Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung Graubünden

Familienzentrum Planaterra

Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77

info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden

Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns

Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70

info@tecum-graubuenden.ch

www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss

für das Juni-Pfarreiblatt:

Mittwoch, 6. Mai 2026

sonja.ludwig@kathkgchur.ch

ANTON CAPAUL NEU IN DER REDAKTIONSKOMMISSION

Die Redaktionskommission des Pfarreiblatts Graubünden hat ein neues Mitglied: Anton Capaul ersetzt Pfarrer Peter Aregger aus Vella. Er stellt sich hier selber vor.

Ich bin Anton Capaul, Jahrgang 1987 und in Lumbrin in der Val Lumnezia aufgewachsen. Seit bald sieben Jahren arbeite ich als Zivilstandsbeamter bei der Region Plessur in Chur und begleite Menschen im Zivilstandswesen von der Wiege bis zur Bahre; eine Aufgabe, die für mich Berufung ist.

Neben meiner Arbeit geniesse ich meine Freizeit gerne in guter Gesellschaft und bei gutem Essen, sei es zu Hause oder auf Reisen.

Darüber hinaus engagiere ich mich in verschiedenen Gremien für Kultur, die romanische Sprache und die Kirche. Ich sage bewusst Kirche und nicht Glauben: Für mich gibt es keinen Glauben ohne Kirche und keine Kirche ohne Glauben.

Diese tiefe Prägung aus meiner Kindheit trägt mich durchs Leben, je älter, desto bewusster. Ich freue mich daher, nun in der Redaktionskommission dieses Pfarreiblattes mitwirken zu können.



EINE NEUE STIMME FÜR DIE VESPERN

In der Surselva haben die romanischen Vespere eine lange Tradition. Einst wurden sie nicht nur in Klöstern wie Ilanz oder Disentis, sondern auch in vielen Dörfern regelmässig gesungen, insbesondere an Hochfesten – ein Ritual der Besinnung, Gemeinschaft und Hoffnung. Eine Vesper ist ein Mix zwischen Psalmen und Hymnen, zwei Parteien singen sich jeweils gegenseitig an. Diese Gesänge haben immer die gleiche Struktur, früher wurden sie oft im Wechsel von Männern und Frauen gesungen oder vom Chor und vom Kirchenvolk. Heute kennen viele Menschen diese Form des geistlichen Gesangs nur noch vom Hörensagen. Genau hier setzt ein neues musikalisches Projekt an, das Brücken schlagen

will: zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Tradition und moderner Klangsprache, zwischen Tälern und Generationen.

Unter dem Titel «Viaspras Romontschas 2026» erarbeiten der Chor mischedau Surraua (Leitung: Flavio Bundi) und der Chor mischedau Surrein (Leitung: Andrea Schmed-Camathias) gemeinsam ein neues Werk für Chor, Orgel und Saxophon – komponiert von Flavio Bundi. Rund 80 Sängerinnen und Sänger aus zwei Tälern proben dafür «mit grosser Begeisterung», wie Flavio Bundi erklärt. Unterstützt werden sie vom Saxophonisten Clau Maissen, dessen Spiel die sakrale Tiefe der Vesper mit einer modernen Klangästhetik verbindet und von einem Organisten.

Das Projekt versteht sich aber ausdrücklich nicht nur als einmaliges Konzertformat. Die Initiantinnen und Initianten verfolgen die Vision, die romanischen Vespere langfristig wieder stärker in Dörfern und Kirchen der Region zu verankern. Das neue Werk soll weiterleben, ins Repertoire der Chöre eingehen und in den kommenden Jahren an verschiedenen Orten erneut aufgeführt werden, auch ausserhalb der drei fixen Konzertdaten in Ilanz (23. Mai, um 20 Uhr in der Klosterkirche), in Chur (Pfingstsonntag, 24. Mai, um 18 Uhr in der Heiligkreuzkirche) und in Zug (25. Mai, um 16 Uhr in der Bruder-Klaus-Kirche). Tickets für die Konzerte in Ilanz und Chur sind im Vorverkauf via www.tickets.chant.gr erhältlich. (pb)

GESANGBUCH «CLOM» ERSCHEINT AN PFINGSTEN

Neun Jahre haben Andri Casanova und Jan-Andrea Bernhard gemeinsam mit vielen anderen am neuen rätoromanischen ökumenischen Gesangbuch für die Surselva und Sutselva gearbeitet. Jetzt kommt es in die Kirchen.

An Pfingsten finden gleich vier Vernissagen in den Gebieten der Surselva und des Schams statt, an denen das neue rätoromanische Kirchengesangbuch «clom» präsentiert wird. Im Lauf der kommenden Monate werden die Bücher dann ihren Weg in die Kirchen finden, und spätestens ab Sommer können Katholiken und Reformierte in den betreffenden Gemeinden mit dem «clom» die Gottesdienste und Messen mit ihrem Gesang begleiten.

Melodie überall dabei

Angefangen hat alles 2017. Das romanische Gesangbuch für die Katholiken in der Surselva, das «Alleluja», war seit einiger Zeit ausverkauft. Dasselbe nochmal drucken wollten die Verantwortlichen nicht, also entschieden sie sich für ein neues Gesangbuch. Ziemlich schnell kam die Idee auf, die reformierten Kirchgemeinden in der Surselva anzufragen, ob sie an einem gemeinsamen neuen Gesangbuch interessiert wären. Die waren gleichzeitig auch am Überlegen, wie es mit ihrem Buch weitergehen soll und haben ziemlich schnell zugesagt, wie Andri Casanova erklärt. Auch die rätoromanisch sprechenden Gemeinden von Trin bis Schams waren mit im Boot.

So haben Andri Casanova von der katholischen Seite und Jan-Andrea Bernhard von der reformierten begonnen, Lieder zu sammeln, Orgelsätze zu ergänzen und überhaupt herauszufinden, welche Lieder im neuen Gesangbuch stehen sollen und welche nicht. Der Prozess dazu wurde von rund 30 Leuten begleitet. Welche Lieder sollten von den Reformierten übernommen werden, welche von den Katholiken? Auch



*Andri Casanova (links) und Jan-Andrea Bernhard haben das «clom» herausgegeben.
(Bild Riccardo Götz)*

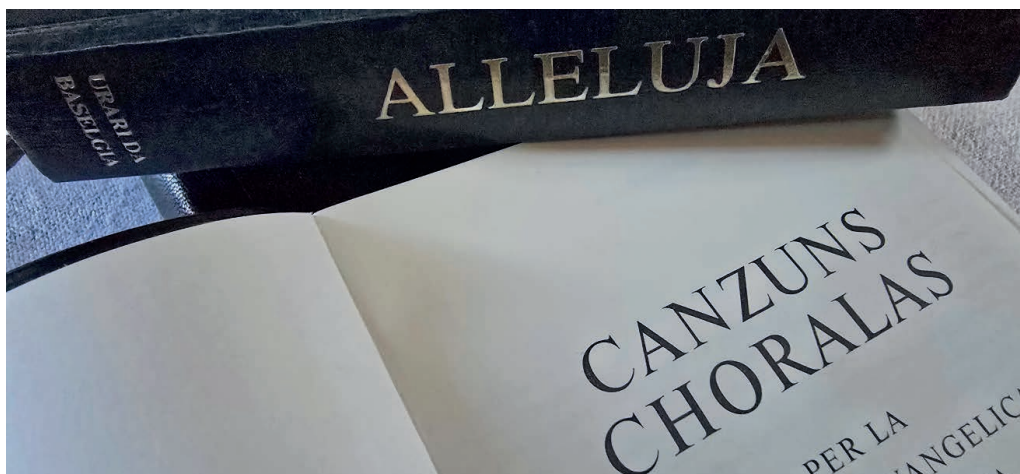
neue Lieder kamen ins Spiel. So stehen nun im «clom» (Ruf) über 600 Lieder, rund 370 davon sind aus dem jetzigen katholischen «Alleluja», etwas mehr als 100 aus dem reformierten Liederbuch und 15 Lieder sind brandneu. Neu ist auch, dass alle Lieder von Musiknoten begleitet werden. Bisher waren teilweise Lieder aufgeführt, deren Melodien früher so gängig – und teilweise auch von Dorf zu Dorf verschieden – waren, dass nur der Text im Büchlein stand. Jetzt aber werden die Strophen alle von der Melodie begleitet, so kann auch jemand mitsingen, der das Lied noch nicht kennt.

Werk für Organisten

Das Lied Nummer 1 ist ein ganz besonderes: Es wurde von zwei Frauen verfasst, der Text stammt von Flurina Cavegn-Tomaschett und die Melodie von Daniela Candrian und handelt vom Thema «clom». «Der Einbezug von Frauen ist uns enorm wichtig», stellt Andri Casanova klar. Denn bisher waren nur sehr wenige im Gesangbuch vertreten. Nun haben gleich einige Frauen für das neue Gesangbuch Lieder geschrieben und komponiert, und auch der Name «clom», als Titel für das Gesangbuch, ist in einer ausschliesslichen Frauengruppe erarbeitet worden.

Zum Gesangbuch gehört auch ein Werk für die Organisten: Dieses umfasst zwei Bücher und ist von Casanova und Bernhard in Zusammenarbeit mit dem Organisten Claudio Simonet entstanden. Simonet hat alle bestehenden Orgelsätze angeschaut. Viele wurden daraufhin neu geschaffen oder überarbeitet und insbesondere mit sogenannten Intonationen versehen, die jeweils vor den Liedern von der Orgel angestimmt werden. Eine Besonderheit boten dabei die rund 140 Choräle, zumeist aus reformierter Tradition. Diese Lieder werden vierstimmig gesungen, und die Intonation dazu muss ausgeklügelt sein, damit alle vier Stimmen den richtigen Eingangston für das Lied heraushören. «Choräle sind für die Organisten gerade ein Schwierigkeitsgrad höher», erläutert Casanova. Es sei aber ein ganz wichtiges Gesangsgut, das bereits seit der Reformation so gesungen werde. Deshalb sollte es auch in dieser Form im «clom» Einzug halten.

Die Surselva hatte übrigens schon recht früh ein eigenes volkssprachliches Kirchengesangbuch, wie Casanova erklärt: 1674



Diese beiden Gesangbücher werden durch das «clom» ersetzt. (Bild Augustin Beeli)

bereits war ein solches für die Katholiken vorhanden. In Mittelbünden gibt es ebenfalls ein rätoromanisches für die katholischen Gläubigen in Surmiran, im Engadin ein reformiertes Gesangbuch in Puter und Vallader.

Sechs Themenkreise

Eine Herausforderung war für die Buchgestalter die Frage, in welcher Reihenfolge die Lieder erscheinen sollen. Welche Struktur soll ein ökumenisches Kirchengesangbuch haben? Sollen die katholischen Lieder in einem Kapitel erscheinen, die reformierten in einem anderen und dann die gemeinsamen? Bernhard und Casanova haben sich entschieden, die Lieder thematisch zu publizieren. Und zwar in sechs Themenkreisen: Gotteslob, Tageskreis, Sonntagskreis, Jahreskreis, Kreis des christlichen Lebens und Reich Gottes. Die Lieder sind auch nicht gekennzeichnet, aus welchem bisherigen Buch sie kommen. So kann jede Konfession singen, was ihr gefällt, ohne Rückschluss darauf, woher das Lied ursprünglich stammt. Eine schöne Geste in einem christlichen Gesangbuch.

Mehrere Lieder stammen aus der Reformationszeit, zwei davon mit besonderem Charakter, eines ist von Martin Luther verfasst, das andere von Huldrych Zwingli. «In diesen Liedern wird ein wenig gegen die andere Konfession gestichelt», sagt Casanova. In der Projektgruppe ist deshalb diskutiert worden, ob sie sich für ein ökumenisches Gesangbuch wirklich eignen. Aber hier waren die Beteiligten beider Gruppen

einer Meinung: Es herrscht eine Deutungsfreiheit. Gegen wen hier gestichelt wird, kann jeder für sich selber entscheiden. Letztlich sei es doch auch ein wichtiges Kulturgut.

Vernissagen an Pfingsten

Rund 20 der aufgeführten Lieder waren bisher in beiden Kirchengesangbüchern aufgeführt, meist mit kleinen Unterschieden beim Text oder der Melodie. Hier haben Casanova und Bernhard sich alles genau angeschaut, die Tradition hinter den Liedern und teilweise auch, welches dem Original (in Lateinisch oder Deutsch) am nächsten kommt. «Wir waren uns jeweils recht schnell einig, welche Version ins «clom» aufgenommen werden soll», sagt Casanova. Lediglich eines der Lieder hat in beiden Versionen Eingang ins Buch erhalten: Grosser Gott/Te deum. «Diese Texte sind so verankert in den Kirchentraditionen, dass es sich lohnt, beide Versionen aufzuführen», betont Casanova.

Und so ist das «clom» nun in die Druckerei gelangt. 10 000 Bücher wurden nach Ostern gedruckt. Bereits im Jahr 2020/21 sind die Pfarreien im Gebiet angeschrieben worden, und rund 6000 Bücher sind vorbestellt. Am Pfingstsonntag, 24. Mai, finden in Disentis (9.30 Uhr) und Vella (17 Uhr) ökumenische Gottesdienste/Messen zur Vernissage statt, am Pfingstmontag, 25. Mai, dann ebensolche in Zillis (10 Uhr) und Sagogn (17 Uhr). Danach können die Kirchgemeinden Bücher beziehen und das neue Kapitel in Sachen ökumenisches Gesangbuch in sursilvan und sutsilvan startet.

ABSCHLUSS DES BISTUMS- JAHRES IN ZÜRICH

Das Bistumsjahr des Bistums Chur wird am Sonntag, 31. Mai, im Hauptbahnhof von Zürich abgeschlossen. Generalvikar Luis Varandas lädt alle Katholikinnen und Katholiken dazu ein.

Eröffnet worden ist das Bistumsjahr im Juni 2025 von Bischof Joseph Maria in Chur. Unter dem Motto «hören – handeln – hoffen» gestalteten die Verantwortlichen während eines Jahres das kirchliche Leben im Bistum. Im September fand dann der zweite Anlass des Bistumsjahres in Ingenbohl statt.

Nun hat die Bistumsregion Zürich-Glarus die Ehre, den Abschlussanlass auszurichten. Dieser findet am 31. Mai in der Bahnhofshalle Zürich statt. Gemeinsam

mit den Katholikinnen und Katholiken aus dem ganzen Bistum sowie mit Gästen aus Politik und Gesellschaft wird dort ein verbindendes Glaubensfest gefeiert.

Der Tag soll Raum für Begegnung, Austausch und Inspiration bieten. In der grossen Halle im Herzen von Zürich stehen eine Bühne, Festbänke für das Mittagessen und 30 Stände zur Verfügung. Den Start in den Tag bildet ein Gottesdienst.

Anschliessend gibt es ein einfaches Mittagessen. Das Bühnenprogramm bein-

haltet Musik, Tanz und Austausch. An den 30 Ständen präsentieren die Dienststellen und Vertreter des Bistums ihre Arbeit. Auf zwei Plauderbänkli können die Teilnehmenden direkt mit Bischof Joseph Maria sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirche ins Gespräch kommen.

Eine Besonderheit wird der Abschluss des Tages: Im Grossmünster feiern die anwesenden Katholiken zusammen mit unseren Geschwistern im Glauben eine ökumenische Vesper. (pb)

ETH ZÜRICH ENTWIRFT ZUKUNFTSBILDER

Das Departement Architektur der ETH Zürich bietet aktuell die Lehrveranstaltung «Entwerfen am Baudenkmal» an. Hierfür recherchierten Ende Februar 28 Studierende auf Quinclas. Die Ergebnisse werden Ende Mai präsentiert und sollen anschliessend auch im Kloster Ilanz zu sehen sein.

Die 28 Studierenden waren gemeinsam mit ihren Lehrenden nach Ilanz gereist, um sich im grössten Graubündner Frauenkloster intensiv umzuschauen. Ihr Ziel: Sie werden im Rahmen des Designstudios «Entwerfen am Baudenkmal» konkrete Ideen für die mögliche Um- und Neunutzung des Klosterareals auf Quinclas erarbeiten. «Vielleicht war es ganz gut, dass die Schwestern wegen einer Grippe eher im Hintergrund waren», schmunzelt Generalpriorin Sr. Annemarie Müller. «Wir sind Besuch in der Klausur nicht so gewöhnt.»



Leïa tauscht sich im ehemaligen Schwimmbad der Klosterschule mit Stephan Bischof aus. (Bild zVg)

Professorin Silke Langenberg sagt zum Projekt: «Ich sehe eine Herausforderung darin, dass der westliche Teil des Gebäudeensembles aus Schwestertrakt, Kirche

und Gästehaus – also der erste Bauabschnitt bis 1970 – eine wunderbare Einheit bildet. Es benötigt Behutsamkeit und Fingerspitzengefühl, hier architektonisch einzugreifen.» Spontan könnte sie sich ein Schullandheim vorstellen oder eine Art Zufluchtsort. Wie die Klosterschwestern ist auch sie gespannt, was sich die Studierenden ausdenken. Auch die Geschäftsführerin des Klosters, Caroline Schweisgut, freut sich über die Besuchenden aus Zürich. «Es öffnet uns neue Türen, wir werden wahrgenommen, mögliche Interessenten hören von uns. Es entstehen Ideen und Entwürfe, die sich gegenseitig inspirieren können.» Studentin Leïa betont: «Das Gebäude weiss, was es werden möchte. Die künftige Nutzung entsteht gewissermassen aus dem Bauwerk selbst heraus.» Es bleibt spannend auf Quinclas oberhalb von Ilanz. (pb)

LA CRAPPA CHE NUS PURTEIN

Ils pelegrinadis che jeu hai fatg ils davos onns han transformau mei: Jeu sun pli quiets, pli stabils. Caminar la Via da Sogn Giachen en Spagna duas gadas ed era la Via Francigena da Canterbury tochen a Roma ei stau dapli che mo in viadi corporal; igl ei era stau in viadi intern.

Sin quels viadis hai jeu empriu da haver pazienza, fidonza ed encurschiu ina pli profunda preschientscha da Diu en la veta da mintgadi. Ussa ch'jeu sepreparel per in ulteriur Camino da Lissabon a Santiago il meins da zercladur, seregordel puspei d'in vegl usit: Il purtar «la crappa da quitaus».

In sempel usit cun ina profunda muntada

All'entschatta d'in Camino prendan biars pelegrins in pign crap naven da casa e mettan el en lur sacados. El para sempels, bunamein senza muntada. Mo per quel che porta il crap, ha el ina historia. El stat cun el sin via – tras silenzi, staunchadad e duront liungas etappas.

Duront miu emprem Camino hai jeu priu cun mei dus pigns craps, perquei che jeu sentevel da purtar bia en miu intern. Savens hai jeu emblidau els. Mo en muments quiets, surtut cura che jeu mavel persuls, vegnevan els puspei endamen a mi. Els simbolisavan caussas ch'jeu savevel buca exprimer en plaids: Mes quitaus, mias damondas, mias difficultads internas ed era ils buordis dils carstgauns che jeu purtavvel en oraziun.

Cruz de Ferro – In liug ch'ins sa vegnir libers da greveziads dalla veta

Stend sper la Cruz de Ferro (crusch da fier), els cuolms denter Manjarín e Foncebadón, ella vischinonza da León en Spagna, sentan ins ina deliberaziun speciala. Entuorn quella semplia crusch sesanfla in grond mantun crappa, purtada ensemen da pelegrins sur bia onns. Mintga crap raquenta en silenzi d'ina veta, d'in buordi, d'ina oraziun.

Cu jeu sun arrivaus leu, hai jeu viu dapli che mo crappa. Jeu hai viu la peisa da bia

historias humanas. Jeu hai capiu che jeu sun buc sulets. Biars auters ein stai leu avon che jeu – cun il medem giavisch: Sedeliberar e confidar ils buordis a Diu.

Deponer la crappa

Metter mia crappa al pei dalla crusch ei stau ina fetg semplia accziun. Nuot dramatic ei capitau. E tuttina ei enzatgei semidau en mei. Jeu hai sentiu in levgiament quiet. Jeu hai capiu che jeu stoi buc purtar la carga tut persuls. Jeu astgel schar dar. Quei che smacca en mia veta, sai jeu deponer avon Diu.

Il crap ei in simbol per biaras caussas: cuolpa, tristezza, tema, fastedis, ni damondas senza risposta. Savens purtein nus quei en silenzi en nusez e sendisein vid la peisa. Nus vivin nossa veta, mo enzatgei mudregia nus vinavon. Sil Camino munta il deponer il crap in segn: Jeu confidel quei a Diu. Jeu retegnel buc tut per mei.



Jeu portel vinavon miu saccados cun in pign crap lien e sin via mettel mes quitaus els mauns da Diu.

La cardientscha en la veta concreta

Questa experientscha ha mussau a mi enzatgei impurtont davart la cardientscha. La cardientscha ei buc mo enzatgei che nus cartein. Ella ei enzatgei che nus vivin – cun sempels segns, en decisziuns quietas ed en muments nua che nus sefidein. Nus essan envidai buc mo da patertgar vid nos buordis, mobein da purtar els sinceramein avon Diu.

En quei senn vegnan ils plaids da Jesus fetg concrets: «Vegni tier mei, vus tuts che essas staunchels ed engreviai, e jeu vi levgiar vus». (Mattiù 11,28). Quei ei buc mo plaids che consoleschan. Els ein ina invitaziun da vegnir, da metter giu nos fastedis e quitaus e da buc purtar els persuls.

Ir vinavon sin via

Dapi lu ei quei maletg restaus en mei. Era en la veta da mintgadi purtein nus bia «crappa»- quitaus, tensziuns, responsabladads e temas zuppadas. Il Camino ha mussau a mi da daventar cunscients da quei e da deponer la «crappa» avon Diu.

Per «deponer» stuein nus buc adina far in liung viadi. Savens basta in mument quiet, in'oraziun semplia ni ina decisziun da sedeliberar. Il Camino ha mussau a mi: Nus essan pelegrins, buc mo sin vias lontanias, mobein era ella veta da mintgadi – e nus stuein buca purtar tut – tut persuls.

Quei che nus deponin al pei dalla crusch, svanescha buc; Jesus sez pren quei e gida nus da purtar cun ina carezia pli gronda che nossa atgna forza. Cun dar liber nescha ina nova fidonza che levgiescha il viadi. Aschia daventa mintga pass in inscunter quiet cun Diu. Cun Diu che porta nus cura che nossas atgnas forzas tonschan buca pli.

PENTECOSTE E TRASFORMAZIONE

Le feste primaverili, con i loro riti e racconti, parlano sempre di cambiamento: l'abbondanza del raccolto, la fine della schiavitù, la nascita di una nuova vita, il dono dello Spirito e l'inizio di una comunità.

In origine, la Pasqua era la festa del raccolto dell'orzo, mentre la Pentecoste celebrava quello del grano (Es 23,16; Nm 28,26-31). Con il tempo, la tradizione ebraica – e poi quella cristiana – ha dato a queste ricorrenze un nuovo contenuto e un significato più profondo: Per il popolo ebraico, la Pasqua (Pesach) ricorda il passaggio dalla schiavitù in Egitto alla libertà. La festa di Shavuot, che corrisponde alla nostra Pentecoste, celebra invece il dono della Torah a Mosè, momento fondante della fede ebraica.

Il termine «Pentecoste» viene dal greco *pentēkostē hēméra*, «cinquantesimo giorno», perché cade sette settimane dopo la Pasqua.

Anche il cristianesimo ha reinterpretato queste feste. La Pasqua diventa il giorno della risurrezione di Gesù Cristo e della commemorazione del suo passaggio alla vita nuova. La Pentecoste, invece, racconta l'esperienza degli Apostoli che, dopo la morte e risurrezione di Gesù, ricevono in dono lo Spirito Santo e danno inizio a una comunità nuova, aperta e missionaria.

Secondo il racconto degli Atti (2,1-13), i discepoli, colmati dallo Spirito, trovano una forza e una gioia tali da non poter più vivere come prima. Parlano con coraggio, superano le barriere linguistiche e culturali, e annunciano il messaggio di Gesù a tutti. Non tutti, però, capiscono ciò che sta accadendo: alcuni osservatori pensano che gli Apostoli siano fuori di sé. Ma per i discepoli quella è una trasformazione radicale. Chi era timoroso trova una nuova sicurezza; chi era incerto diventa capace di parlare



Pentecoste: dalla festa del raccolto al dono dello Spirito Santo. (Bild Pascal Debrunnerunsplash)

apertamente, come Pietro, che poco dopo pronuncia un discorso capace di toccare il cuore di molti e di condurli al battesimo.

Da quel momento, l'annuncio del Vangelo diventa un messaggio universale, destinato a tutti i popoli.

Le feste di primavera, che celebrano la vita, la libertà e la comunità, sono state trasformate nei secoli e arricchite di nuovi significati. Oggi, però, rischiamo di ridurle a tradizioni culturali, dolci e vacanze. Per questo è assolutamente importante riscoprirne il valore profondo e la loro forza per il nostro tempo.

San Paolo ricorda che lo Spirito che ha risuscitato Gesù è lo stesso che abita nei nostri cuori (Rm 8,11) e che ci apre alla speranza di una vita nuova. È lo Spirito che

ci invita a vivere la fede da persone libere e responsabili.

Viviamo in un'epoca attraversata da profondi cambiamenti sociali ed ecologici. Le relazioni con noi stessi, con gli altri e con il mondo spesso si incrinano; l'instabilità politica e i conflitti generano insicurezza e paura.

Di fronte a queste sfide, la Pentecoste ci invita a una scelta decisiva: prendere le distanze o lasciarsi coinvolgere. Possiamo restare spettatori immobili e disorientati, oppure permettere allo Spirito di toccare il nostro cuore, rinnovarci e ispirarci, donarci coraggio e trasformarci. Così la fiamma divina dell'amore, della speranza e della responsabilità potrà illuminare le nostre vite e le nostre comunità.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Sonntag, 3. Mai, um 17 Uhr

in der Kapelle des Friedhofs Daleu ein Konzert stattfindet? Der Emser Organist Pieder Jörg und das Zürcher Chroma Quartet präsentieren zwei prachtvolle Orgelkonzerte von Georg Friedrich Händel – ursprünglich als musikalische Juwelen für Londoner Opern und Oratorienkonzerte komponiert. Im spannenden Kontrast dazu erklingen die erst kürzlich veröffentlichten, nahezu unbekannteren Konzerte für Violine und Orgel von Antonio Vivaldi, die einst das Publikum des berühmten Ospedale della Pietà in Venedig begeisterten. www.konzertstudio.ch

... am Samstag, 9. Mai,

in der Kathedrale Chur die Diakonen- und Priesterweihe stattfindet?

... am Wochenende vom 9. und 10. Mai

eine Zwei-Tages-Pilgerwanderung stattfindet? Sie führt von Schaan nach Balzers, und dann von Balzers nach Landquart. Übernachtet wird im Haus Gutenberg in Balzers. Die Wanderleitung hat Wolfgang Sieber inne. Anmeldungen unter wo.sieber72@gmail.com

... am Sonntag, 17. Mai, um 19 Uhr

ein Adoray-Lobpreisabend in der Kirche St. Luzi in Chur stattfindet?

... am Mittwoch, 20. Mai, von 10 bis 11 Uhr

ein Online-Impuls für Jugendarbeit und Katechese stattfindet? Organisiert wird er von der reformierten und der katholischen Landeskirche Graubünden sowie von jugend.gr. Der Online-Impuls möchte die Bedeutung von Social Media für Jugendliche einordnen und anregen, eigene Berufsbilder zu reflektieren. Anmeldungen unter www.jugend.gr

... am Samstag, 12. September,

der 3. Begegnungstag mit den Pfarreiräten stattfindet? Nach dem Erfolg des letztjährigen Begegnungstages mit den Pfarreiräten des Dekanats Chur lädt die Dekanatsgruppe Chur am Samstag, 12. September zum 3. Begegnungstag in Landquart ein. Dieses Jahr zum Thema NETZWERK KIRCHE mit einem Impuls von Adrian Bachmann, Seelsorger aus dem Domleschg. Kontaktperson für Fragen und Anregungen ist Renata Gienal Tuor, renata.gienal@bluewin.ch.

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

